

WELTBOTE 62

Vom Jahr der Puppen 428 zum Jahr der Samen 429



Dein Tor zur Welt der Phantasie

Organ des Vereins der Freunde Myras VFM e.V.

Vorwort zum Jahr der Samen

Saluton!

Nachdem der letzte Weltbote im letzten Winter erschien, hier noch im Jahr 429 den neuen Weltboten. Natürlich könnte man sich mehr und schnellere Weltboten wünschen, aber das würde noch mehr zu Lasten des Inhalts gehen, der dieses Mal von Karcanon, dem Erhalt Zhaketias und der Hoffnung auf die Wiederbelebung Kiombaels geprägt ist, die Christian Hermann *VFM12* in Aussicht gestellt hatte und die Hilmar in der MyraPedia mit Leben füllt. Alte Weltboten gibt es soweit sie digital vorliegen in der kostenlosen Bibliothek der Downloads: <http://projektmyra.de/botendownloads.html>

Die Feier zu Fünfundzwanzig Jahre Myra liegt bereits eine ganze Weile hinter uns und schon zeichnet sich das nächste Jubiläum am Horizont ab: 30 Jahre Myra bei den Tübinger MYRA-TAGEN 2012, die wieder als Tübinger Tolkien-Tage begangen werden sollen – die Teilnehmenden haben fast ausnahmslos ihre erneute Teilnahme zugesagt, da unsere Jubiläumswoche allen gefiel. Als nächstes steht das MYRA-Frühjahrestreffen an, das wir wieder, inzwischen schon traditionell, im Ferienhaus Aschenhütte in Bad Herrenalb, im Nordschwarzwald unweit von Karlsruhe, begehen wollen. Dazu findet Ihr in diesem Weltboten eine Einladung.

Und damit das Bewährte bewahrt wird: Über 25 Jahre im äusserst beweglichen Fernspiel-Markt, den Browsergames und MMORPGs wie World of Warcraft dominieren, wo einst vom Fernschach über Diplomacy zu Welt der Waben noch in den Briefkasten eingeworfen und am heimischen Briefkasten gewartet wurde – das ist aussergewöhnlich. Etwas besonderes ist auch die Aschenhütte, eine Jugendherberge und ein Schullandheim, nicht dem Jugendherbergswerk gehörend sondern seit 85 Jahren in freier Trägerschaft eines gemeinnützigen Vereins, wie auch das Projekt MYRA seit vielen Jahren. Das passt zusammen, meine ich, und so möchte ich bei der Ordentlichen Mitgliedsversammlung dieses Myra-Frühjahrestreffens den Antrag stellen, dass der Trägerverein des Projekts Myra Mitglied im Trägerverein der Aschenhütte wird und wir uns damit zu Miteigentümern eines grossartigen Hauses machen, das dann auch unser myranisches Vereinsheim ist. Nicht der einzige Ort an dem wir uns treffen, aber einer wo wir künftig immer einen festen Ort haben.

Daneben soll es andere Orte geben: Für den Sommer 2010 ist ein Myra-Sommertreffen in München vorgeplant, bei dem wir auch im Restaurant „Myra“ einkehren wollen. Das klassische Myra-Stammlokal in Tübingen, die Katakomben von „Da Pino“, gibt es endgültig nicht mehr, dort ist nun die „Letzte Zuflucht“ und wer weiss wie lange. Im nächsten Winter wäre vielleicht auch mal ein kleines Wintertreffen schön – zum Beispiel in Berlin – obwohl wir diesen Winter privat mit mehreren MyranerInnen zu Sylvester schon wieder nett beieinander waren. Wie steht es sonst um Myra?

Das <http://MyraForum.de.vu> lebt am besten: **128 Mitglieder**, fast doppeltsoviel wie vor einem Jahr, haben **8140 Beiträge** geschrieben. Die <http://myrapedia.eu> hat wenn ihr dies lest mit **4200 Stichworten** wieder fast doppeltsoviel wie ein Jahr zuvor. Ich bleibe mit dem Grusse Myras: Agape n'Or - n'Or Denar,
Euer Wolfgang G. Wettach, Vereinsvorsitzender des VFM e.V.
Webmaster <http://projektmyra.de> - Und durchaus auch Spielleiter von Karcanon :-)

Inhaltsverzeichnis und Impressum

Was bringt dieser Weltbote? Einen Überblick über das Geschehen auf Myra. Im Wesentlichen umfassen die Überblicke dieses Weltboten das Weltgeschehen bis zum Jahr der Samen 429 n.P. und drumherum.

Gezeichnete Bilder enthält dieser Weltbote dafür weniger, auch das soll das nächste Mal noch besser werden, und dafür habe ich bereits mit einzelnen Personen gesprochen. Möglicherweise ändert sich demnächst auch das Titelbild wieder zurück zum „klassischen“ Erscheinungsbild, wie vereinzelt gewünscht. Gibt es dazu mehr Meinungen? Ich werde eine Umfrage in der Myra-EGroup machen, die am Ende dieses Weltboten auch nochmals vorgestellt wird.

Titelbild: Masken und Puppen –	Carol Heyer, used w.permission	1
Editorial: ...und Vorwort	Wolfgang G. Wettach	2
Inhaltsverzeichnis und Impressum		3
Überblick über die Segmente	Wolfgang G. Wettach	4
Karcanon – Überblick 427-428	Wolfgang G. Wettach	5
Karcanon – Kaiserlicher Rat zu Chalkis	Gerrit Wehmschulte u.a.	8
Bild: Gut Beraten: Go-roordt von Gorgon	Barbara Leonie Koller	11
Karnicon - Überblick Chelodarn+Asyilia	Jochen Sprengel &Co	12
Kiombael – Bakudarnyana-Epos	Hilmar Ilgenfritz	15
Myra-Kartenarchiv – Detailkarte 2	Helmut W. Pesch	17
Verzeichnis myranischer Druckwerke		19
Aus dem Verein der Freunde Myras	VFM e.V.	21
Einladung zum MYRA-Frühjahrestreffen	auf die Aschenhütte	22
Myra-Kreuzworträtsel	Rätselmeister	24
Einladung zur Mitgliedsversammlung am 21.03.2010 in Bad Herrenalb		25
Einladung zur Mitgliedsversammlung am 12.09.2010 in Tübingen		26
Myra-EGroup - Was kann die Egroup?		27
Bild: Krönungsgewand der Deye	Christel Scheja	28

Impressum:

Der Weltbote ist eine interne Veröffentlichung des Vereins der Freunde Myras VFM e.V. und wird in der Regel nur über die Mitgliedschaft als Abonnement bezogen. Eine PDF-Version ist erhältlich über die Webseite projektmyra.de. Der Weltbote ist offizielles Organ des Vereins und veröffentlicht die Protokolle, Beschlüsse und Berichte in Auszügen oder als Volltext. Ein Einzelheft kostet 2,50EUR. Verantwortlicher Herausgeber ist Wolfgang G. Wettach im Namen und Auftrag des VFM eV, Postfach 2747, 72017 Tübingen, Tel. 01212-518383782 (Anrufbeantw.). Email: weltbote@projektmyra.de - Der Verein ist eingetragen unter VR1065 b. Amtsgericht Tübingen. Erschienen: Januar 2010 / 429 nP

Übersicht der Segmente

Karcanon – Spielleiter: Wolfgang G. Wettach, Franz Roll – Letzter Bote: 63 –
Link: <http://www.karcanon.de>

Karnicon – Spielleiter: Michael Ecker, Jochen Gattnar, Moritz Gadermann – Letzter
Bote: 71 – Link: Segmente/Karnicon unter <http://myraforum.de.vu>

Ysatinga – Spielleiter: Verwaltet von Utz Kowalewski – Letzter Bote: ? - Letzte
Auswertung: ? - Pläne: das kulturell angelegte Lumenia-Projekt –
Link: <http://projektmyra.de/ysatinga.html>

Corigani – Spielleiter: Noch verwaltet von Thomas Willemsen – Letzter Bote: 74 –
Letzte Auswertung: Erstes Halbjahr 422 nP, Oktober 2002 – Link:
<http://projektmyra.de/corigani.html>

Erendyra – Spielleiter: Verwaist. - Letzter Bote: 33 – Letzte Auswertung: 9-10/419
nP, November 1999 – Link: <http://projektmyra.de/erendyra.html>

Gwynddor – Spielleiter: Daniel Mania, Jonathan Meisse – Letzter Bote: 11 (1) –
Letzte Auswertung: Sommer 425 n.P., Juli 2005 - Link:
<http://projektmyra.de/gwynddor.html>

Yhllgord – Spielleiter: Verwaltet von Josef Eisele - Letzter Bote: Neu04/29 - Letzte
Auswertung: Bis Ende 416 nP / Mai-November 1996 - Link:
<http://projektmyra.de/yhllgord.html> – Pläne: Erstellung eines
Standes für 426 n.P.

Zhaketia – Spielleiter: Wolfgang G. Wettach, Franz Roll - Letzter Bote: 17 - Letzte
Auswertung: 426/427 nP, 2007 - Link: Segmente/Zhaketia unter
<http://myraforum.de.vu>

Cyrianor – Spielleiter: Thomas Willemsen - Letzter Bote: 07 - Letzte Auswertung: 01-
02/424, September 2004 - Link: Segmente/Cyrianor unter
<http://myraforum.de.vu>

Kiombael – Spielleiter: Christian Hermann - Letzter Bote: 13 - Letzte Auswertung:
Neu-Standauswertung 14 bis Anfang 423 nP, Frühjahr 2003 / RSP
3/2004 - Link: Segmente/Kiombael unter <http://myraforum.de.vu> –
Pläne: Erstellung eines erneuten Standes 14 für 426 n.P.

Nykerien – Spielleiter: Tim Poepken - Letzter Bote: 07 - Letzte Auswertung: 02/424,
Sommer 2004 - Link: <http://www.nykerien.de>

Überblick Karcanon

Von Aw im Jahr des Gedächtnisses 427 n.P.

Bis Tammus im Jahr der Puppen 428 n.P.

Was ist geschehen in all dieser Zeit auf Karcanon? Wenig und unglaublich viel zugleich. Was in den einzelnen Reichen geschehen ist sollen die ChronistInnen dieser Reiche beschreiben – es wird seinen Weg in die kommenden Ausgaben dieses Boten finden. Hier soll es einige Momentaufnahmen geben, die nur einen kleinen Einblick geben in all das Geschehene.

Vom Winde verweht

Die Berge von Ligurien waren schon immer kein sehr freundlicher Ort, von der Sonne verwöhnt, mit gastfreundlichen Bewohnern... aber auch die schaurigsten Barbaren, die vor der Taverne „Zum Blutigen Eimer“ auf ihre Schwerter, Keulen und Morgensterne gestützt mit grimmigen Mienen in die Dämmerung starrten, die das karge unerbittliche Gebirge in ein dunkles Grau tauchte... waren ein erfreulicherer Anblick als die nachtschwarze WOLKE, die über die Kanten der Berge strich, mit dem Geist des Deddeth in ihr das Land vergiftend... und wenn diese Wolken weitergezogen waren, neues Land mit dem Hauch des Wahnsinns verpestend, blieb der Irrsinn in den Augen derer, die sie aus der Nähe gesehen hatten... und Monat für Monat tauchten dort, wo sie vorbeigezogen war, neue Monstren auf und machten das Land zur gänze unbewohnbar ... oder doch auf eine Weise unerfreulich, dass es kein Platz für Menschen mehr schien.

Tausende zogen in eiserner Formation aus dem Hochland von Tharan, aus dem Land um die quadrophenische Burg Arinia, an den Bergen der Poveri entlang, um die Reste Midligurs zu retten. Zwei aus diesen Reihen aber stachen heraus, mit ihren türkisblauen Mänteln, ihren strahlenden Roben und dem unverkennbaren Licht an ihren Stäben, das ein wenig von der göttlichen Kraft widerspiegelte, die sie durchflutete. In wildem Galopp zog es sie von Arinia in die ligurischen Berge, wo sie gemeinsam eine Zeremonie vollführten, bei der das Tanzen der Puppe mit den Federn von Riesenadlern in der wirbelnden Luft nur einer der offensichtlichen Aspekte war. Karhim Crym, der Reichshohepriester Quadrophenias, und Gepen von Chita, zwei der Hohepriester des Dondra im Reich des Dschungels, waren gekommen und mit einem gemeinsamen, kraftvollen Ritual erzeugten sie einen magischen Sturm, einen Zauberwind, der die WOLKE über die Klippen ins düstere Meer des Ophis, und als sie einmal mehr dagegen anbränden wollte, in einem neuen Zabersturm darüberhinaus in das Blutige Band und über die Grenzen unserer bekannten Welt, in die Ophiswelt, trieben. Diese Gefahrenquelle zumindest war, für diese Zeit, vom Winde verweht.

Erinnert und Erkannt

Nicht wenige der Mangan, wie die wilden Wagnvölker der grossen Ebene als Sammelbegriff genannt werden, hatten es leid, nur Manövriermasse auf dem Tisch der grossen Mächte zu sein, die mit ihren Heeren oder Unheeren zeitweilig Ordnung schufen oder Chaos in die Reihen ihrer Feinde brachten, seien es die schwarzhäutigen Borgon Dun

mit ihren unendlichen Massen an Heeren, seien es die an den Ufern des Jong-sai streifenden Heere Bagundas oder auch die einst von Schamanen der Wagnvölker selbst gerufenen kleinen Dämonen, die die Heere der genannten dezimierten wenn sie nicht gerade damit beschäftigt waren, ihre Zahl zu vermehren. Nicht wenige der Mangan wussten was es heißen würde, als der Mann mit der goldenen Maske wieder in ihrer Mitte aufgetaucht war, denn die Erinnerung an die Zeit seiner Herrschaft war noch frisch bei den Älteren und lebendig durch Geschichten in den Vorstellungen der Jungen. Unglücklich über sein Auftauchen waren höchstens die Schamanen, da er schon einmal einen der ihren, den Schamanen Rhi'a'lann, getötet hatte. Und einige der Priester, da er als 'Geliebter der Muttergöttin' auftaucht. Wer Zweifel hatte, erkannte ihn wenn er ihn sah, anhand seiner Erinnerung. Das steife Gesicht, wie das einer goldenen Puppe, war das gleiche, das es einst gewesen war.

Geheime Rückkehr

Noch lange wird man sich in seiner Festung, die erst Hauptstadt einer Kolonie, dann Hauptsitz eines geteilten Reiches war, an ihn, den alten Herzog, erinnern wird. Ratagas Morwell hat sich im Jahr der Erinnerung aus Alters- oder persönlichen Gründen zur Ruhe gesetzt und ist mit seiner Familie auf seinen Landsitz bei Richal gezogen.

Der Seefahrer war auf seiner Kriegsflotte unterwegs, als plötzlich auf seiner kleinen Insel eine seltsame Seuche ausbrach, vermutlich von einem der atarischen Händler. Die Insel, ohnehin aus Sicherheitsgründen stark befestigt und von der Aussenwelt abgeschlossen, wurde unter Quarantäne gestellt und der Admiral konnte nicht zurück. Wohin sollte er gehen? Nicht ins nahegelegene Borgon Dyl, soviel war sicher. Sicher schien dagegen die immer schon als neutral und gastfreundlich bekannte Festung Kahmal am Ausgang des Flaschenhalses vom Inneren Meer.

Als der Seefahrer, der sich von seiner Flotte ausserhalb der Stadt hatte absetzen lassen, durch ein Stadttor nach Kahmal einzog, erlebte er die Menschen noch viel gastfreundlicher als er je gedacht hätte. Sie jubelten ihm zu, nahmen ihn auf ihre Schultern und trugen ihn zum Palast in der Mitte der Stadt. Dort erfuhr er die alte Sitte, die er, falls er sie je gekannt hatte, in den 20 Jahren seit er das letzte Mal diese Stadt verlassen hatte, wohl vergessen haben muss: Wenn ein Herrscher der Stadt stirbt oder abtritt, wird der nächste Fremde, der durch ein Stadttor einzieht, zu seinem Nachfolger gemacht – ist allerdings auch verantwortlich für das Wohl und Wehe der Stadt und läuft Gefahr, dem nächsten fremden Reisenden eine Überraschung zu bescheren, falls er zuviele Fehler macht...

Die alte Frau am Stadttor griff am Ende des Tages mit einem rätselhaften Lächeln in ihre Tasche, blickte auf den Kanal, der diesen Teil des Flusswassers in Richtung des Hafens trug, und holte, nach nur kurzer Überlegung, erst ein kleines Holzboot heraus, dann eine kleine Holzpuppe mit einer aufgemalten Krone, und setzte die Puppe ins Boot, das Boot in den Kanal und sah zu, wie beides vom Wasser mitgenommen wurde.

Erinnern und Vergessen

Wer erinnert sich noch, wie einst voller Stolz die Invasoren gekommen waren, aus der Richtung der untergehenden roten Sonne, um ein Land zu übernehmen und in ihrem Licht zu baden, das seine Küste vergessen zu haben schien?

Wer kann sich noch erinnern an die alte Heimat, das Kaiserreich, von denen die vor schier unendlicher Zahl von Monden von dort aufbrachen weil der falsche Mann zum Kaiser gemacht worden war? Ihr Anführer, der stolze Herzog, hatte sich wiedergefunden in einem Land in dem heisser noch als dort die Sonne brannte, die Geister derjenigen versengend die sich nicht dem Land und seinen Erfordernissen anpassten.

Dass beide versucht hatten, ein eigenes Reich zu errichten, rund um die Stadt in der schon der gehörnte Herr der Ratten das einst versucht hatte, ist heutzutage auch fast vergessen. Denn heute ist, was aus den Bemühungen der Invasoren und der Flüchtlinge blieb, nur eine Erinnerung im Geiste derer, denen die Sonne die Haut verdörst, und ansonsten – nur eine Provinz des Wüstenreiches, zu dem dieses Land und seine nomadisierenden Stämme schon immer gehörten.

In der Stadt im Zentrum dieses Gebietes geriet eine von denen, die man die Ratten nannte, zum falschen Zeitpunkt an die falsche Stelle. Eine schemenhafte, grosse Gestalt in Schwarz stand über etwas gebeugt, das wie eine silberne Statue wirkte, und dann – wie die Puppe einer Raupe, in silbernes Gespinst gehüllt, so dass nichts mehr an den Mensch darin erinnerte. Eine Handbewegung nur, als die nachtschwarze Gestalt sich umwandte, ein gnädiges Schicksal, und die Ratte hatte vergessen was oder wen sie gesehen hatte. Und lebte doch weiter, um nichts zu erzählen.

Der Schatz der Erinnerung

Es hatte den Händler Mühe gekostet, Wächter zu bekommen, die mutig und edel genug waren, seinen Schatz zu hüten, der das Ende des sogenannten Herren Gross herbeiführen sollte. Die Herrin des Schicksals wusste dass er erst versucht hatte, Wächter zu gewinnen die gierig und ehrlich genug waren, aber keine gefunden. Die schwarzhäutige Adelige aber hatte ihn unter seinen Schutz genommen, der Händler aus dem Zweistromland und die Tigerreiterin hatten sich angeschlossen und das schwarze Nachtgespenst, das manchmal so still sass als wäre sie eine Puppe, war zu anderen Zeiten so unruhig als könne sie sich kaum halten, geschweige denn von anderen aufhalten lassen, sie hatten sich zu Wächtern des Schatzes gemacht. Vergraben im Schatz, zwischen den vielen Edelsteinen, Juwelen und Halbedelsteinen war die Puppe aus Kristall mit den Tigeraugen und dem Herz aus Bernstein. Als die Riesen in das Lagerhaus einbrachen galt seine Sorge nicht den angeheuertem Bewacherinnen sondern dieser Figur. Würde sie unter der Beute der Feinde sein?

Der kaiserliche Rat zu Chalkis

Seit einiger Zeit sind Gerüchte im Schwange, dass Kaiser Bofri von Karcanon beabsichtigt einen Rat einzuberufen der ihm in wichtigen Angelegenheiten zur Seite steht, gebildet von hohen Adeligen des Kaiserreiches, geschätzten Verbündeten und treuen Freunden.

Als Kandidaten im Gespräch sind König Katuum von Taron don Umn, zugleich Erzmagier des Kaisers, Jelantha ni Kjerta, die Bewahrerin Amzoniens, König Ragall von Silur, Uzori, Priester des Chnum und Phaedron Duras.

###

Die Gerüchte haben sich bewahrheitet. In einem kleinen, aber umso kostbarer ausgestatteten Konferenzzimmer nippen hohe Würdenträger an Gläsern mit kostbaren Weinen. Noch ist Bofri nicht anwesend. König Ragall von Silur schlägt mit dem schmucklosen Goldring, den er am Zeigefinger seiner linken Hand trägt an sein Glas.

"Liebe Anwesende. Auch wenn sich viele von uns kennen möchte ich doch bitten, dass ein jeder sich vorstellt, damit keine Irrtümer über Ämter und Würden eines Mitglieds dieser Versammlung entstehen."

"Ich bin König Ragall von Silur. Mein Heimatland Silur wurde vor nunmehr 14 Jahren unter besonderer Hilfe Kaiser Bofris durch die Lichtliga befreit und auf dem Schlachtfeld von Silur erkannte ich ihn als Kaiser von Karcanon an."

Liste der Mitglieder des Kaiserlichen Rates von Chalkis

Ataris:

* Priester Kelgan Aziz als Vertreter von Uzori, Reichshohepriester des Chnum von Ataris, sowie als Beobachter für Chnumia und dessen Priesterfürst Khalil gul Aziz.

* General Abdul als Beobachter, gesandt von König (Padishah) Adompah von Sothath, Vertreter des Apronat

Antharlan:

* Phaedron Dhuras, als langjähriger Ratgeber des Kaisers, Vertreter für Antharlan an der Stelle des Königs von Antharlan, Anian Turcas

Aydia:

* Jelantha ni Kjerrta, Herrin des Stadtstaates Aydia (und vor und nach der Lichtliga

die Bewahrerin von Am'y Syrren), für Aydia (und vielleicht als Beobachterin für die Amazonen von Am'y Syrren); nur seltenst anwesend.

Bakanasan:

* General Cassius Livius, General der 2.Lichtliga, seit „Schild und Horn“ bei Bofri, als Bakanasaner, nicht als Abgesandter des Reiches Bakanasan.

Borgon Dyl:

* Rimjin n'Jalkhan, ehemalige Caibon von Morabyl, danach Heerführerin Borgon Dyls bei der Lichtliga.

Gorgonya:

* Go-roordt von Gorgon, Vizekönig von Gorgonya

Haldorn:

* Gerontius als Botschafter für Ebed Zakeen, den Priesterfürst und Chnum-Hohepriester von Haldorn

Helion:

* Soll noch einen Vertreter benennen.

Karalo-Floran:

* Fürstin Martyna von Belgaran, als Beobachterin.

Lapathien:

* Dog Adams, Händler, als Beobachter für die Lapathische Kaufmannsgemeinschaft, zu deren Gründungsmitgliedern er gehört

Phialeia:

* Hugh Palimeda, Hetman der Garde der Hauptstadt Palimeda, als Vertreter dieses Reiches, dessen König der Kaiser ist.

Quadrophenia:

* Aredis von Zalthin, Graf von Zalthin und ehemals Heerführer bei der Lichtliga, als Beobachter für König Steq'ker von Tharan.

Sandramoris:

* Koja Lessar, Grosskapitänin des Reiches und einst Führerin der Amazonen von Sandramoris bei der Lichtliga, Beobachterin für Colara Zett, die Erste Frau von Sandramoris - und für die Fastrandir.

Silur:

* König Ragall von Silur, höchstselbst, als Vertreter des Inselreiches.

Taron don Umn:

* Sunrise von Sakilia, Tochter des Elfenkönigs Katuum und der Elfenkönigin Quinty, als Vertreterin des Königspaars.

Die Unterbringung der Räte

Die Kaiserstadt Chalkis ist seit der Zeit vor bald fünfzehn Jahren, als Kaiser Bofri beschloss, sich als Leiter der Lichtliga dort niederzulassen und die Stadt zur Kaiserstadt auszubauen, stetig am Wachsen.

Eines der neuesten Viertel ist das die Bucht von Chalkis im Ophis, an der Flanke des nach Thungal führenden Hochlands, überblickende Diplomatenviertel. Hier entstanden in den letzten fünf Jahren eine ganze Reihe neuer Paläste und kleiner befestigter Stammsitze, die als Sitz der Gesandtschaften aus den Reichen des Kaiserreichs Karanon, aus dem Bund der Blumen oder als Sitz eines der anderen grossen Bündnisse (BURG, LIFE) dienen. Bei den Reichen, deren Vertreter echte Mitglieder des Kaiserlichen Rates sind, wurde der Bau vom Kaiserreich selbst bezahlt und durchgeführt, bei den Sitzen der Beobachter und der ständigen Gäste aus den anderen freien Ländern wurde zumeist erwartet, dass diese einen Neubau eines Palastes selbst finanzieren oder einen der von findigen Baumeistern erbauten Paläste mit gewissen leicht abweichenden Gestaltungsansätzen aus ihrem eigenen Geld mieten, pachten oder kaufen.

'Wohngemeinschaften' sind durchaus eine der Möglichkeiten, dass etwa Vertreter und Vertreterinnen verschiedener kleiner Länder und Gebiete gemeinsam einen Palast bewohnen, verschiedene Flügel eines grossen Hauses unter sich aufteilend.

Die Sicherheit des Diplomatenviertels und damit der Delegationen dort wird zum einen durch die sogenannten Blaupanzer gewährleistet, eine dauerhaft für diesen Zweck beschäftigte Eliteeinheit aus Karanadoor, deren Umhangfarbe einen Hinweis auf ihre religiöse Orientierung geben kann. Zum anderen sind für die ganze Stadt auch ein Teil der neuen kaiserlichen Garde zuständig, die auf Geheiss der Kaiserin Kafrya Chalkis bewacht.

Die Anzahl der Leibwächter und Wachen in den Palästen und Botschaften ist bei Mitgliedsreichen des Kaiserreiches auf ein Maximum von 1000, bei anderen Reichen auf ein Maximum von 100 beschränkt. Zu einem beliebigen Zeitpunkt dürfen sich Würdenträger eines Reiches nicht mit mehr als 20 (bei Mitgliedsreichen des Kaiserreiches) oder 10 (bei anderen) Leibwachen pro Würdenträger durch die Stadt bewegen. Für den Unterhalt der Leibwachen sind – ebenso wie für Vergehen der Leibwachen und Soldaten eines Reiches – die Botschafter selbst verantwortlich. Bei schwerem Verstoss gegen die Gesetze des Kaiserreiches, der nicht mit Geldbusse geahndet wird, können Botschafter ausgewiesen werden, Mitarbeiter eines Botschafters dagegen unterliegen der vollen Härte der Kaiserlichen Rechtsprechung und können von kaiserlichen Gerichten und den Stadtgerichten von Chalkis verurteilt werden.

Einfaches Personal der Botschaften soll aus den Einwohnern von Chalkis und Umgebung rekrutiert werden, um die Verbundenheit der örtlichen Bevölkerung und der weltweiten kaiserlichen Gäste zu stärken und das Verständnis der Völker untereinander zu erhöhen. Ein Grundstock von zivilen MitarbeiterInnen, Koch, Empfangschef, eine Dienerin, ein Fahrer für Kutschen in der Stadt, wird vom Kaiserhof gestellt und bezahlt.

Auseinandersetzungen zwischen VertreterInnen verschiedener Reiche können in der Aula des Rates am Setron-Brett – oder in der Arena von Chalkis im Sand des Kampfes – ausgetragen werden. Bei Arenakämpfen zwischen VertreterInnen verschiedener Reiche sind beliebig viele Zeugen zugelassen, die allerdings die Arena selbst unbewaffnet betreten sollen.

Der Saal des Rates ist derzeit in einem Flügel des Kaiserpalasts untergebracht und wird – vom Kaiser abgesehen – ohne Leibwachen, auf Wunsch aber mit einem eigenen Schreiber, betreten. Ein Neubau ist angedacht.



Gut beraten: Go-roordt von Gorgon, Vizekönig von Gorgonya

(Bild: Barbara Leonie Koller/Elfwood)

Aus Karnicon
DAS JAHR DES GEDÄCHTNISSES
Asyria und Machairas – Sommer und Herbst 427 n.P.

Manatao: Volk und Borohr von Manatao genießen nach den Kriegswirren an der ehemaligen ranothschen Grenze die derzeitige friedliche Lage. Ob des freien – und äußerst gewinnbringenden – Warenverkehrs sind allenthalben die Vorratskammern prall gefüllt. Gelassen sieht man der dunklen Jahreszeit entgegen, die man mit allerlei Forschungen zuzubringen gedenkt. Ferne von Scho-Scholan und dem heimischen Eis sichtet eine Flotte Manataos fürwahr Erstaunliches.

Eira: Frieden – endlich herrscht Frieden in der hart umkämpften früheren Hauptstadt Ranoths. Das anfängliche Misstrauen gegenüber den manataoschen Kräften schwindet langsam, aber sicher, erwiesen sich die einst verbreiteten Gerüchte – „Eisbären – Menschenfresser“ – als eben dieses: nämlich reine Gerüchte. Durch zunehmende Handelskontakte zu Manatao, und nicht zuletzt aufgrund der manataoschen Waffenhilfe wider die verderbten Seth-Kultisten herrscht zunehmend Freundschaft zwischen den ehemals verfeindeten Reichen. Auch der Wiederanschluss Fischinas – des Fernhafens Ranoths – an Eira, soll den Vermittlungen Manataos geschuldet sein.

Eisige Gewässer: Eine Handelsflotte des Hauses Fjetten (Hauptsitz Elcet) erkundet hier – zusammen mit einigen manataoschen Kapitänen – neue Schifffahrtswege, und stößt dabei auf Ungewöhnliches.

Gevattern der Arru Myelk: Die Arru Myelk selbst verlässt den Hafen Fischina mit unbekanntem Ziel, doch nicht ohne zuvor eine Handelsdelegation gen Eira zu entsenden. Andernorts machen die Primfaktoren gute Geschäfte.

Schetola: Ruhig, fast zu ruhig ist es in Sharantaf. Bis denn die Ruhe von unerwarteten Besuchern unterbrochen wird. Zu Wabteros beschließt Dar Abu Cast selbst „das malkuther Piratenpack“ ein weiteres Mal zu züchtigen und Malkuth vollends von der Schneeflockeninsel zu vertreiben. Also begibt er sich höchstpersönlich zu den wartenden Totenschiffen, wo er einen Verbündeten trifft. Gemeinsam zieht man dann – umgeben von Untoten – gen Alkenhus.

Mit dem Segen Xnums, den Hexenkräften des Verbündeten und der Waffengewalt der Untotentruppen zerschmettert man den „schwächlichen“ Widerstand der Alkengard, welche den malkuther besitz schützen soll. Nach wenigen Stunden ist die malkuther Garnison in Händen Schetolas, und einige Tage später ganz Alkenhus.

Varr: Die Varrer Händler zeigen sich von den großen Kampffloten, die ihre Gewässer fast täglich durchfahren, nicht im mindesten beeindruckt. Die so lukrativen Handelsverbindungen werden weiter aufrecht erhalten. Ende der Herbsttage empfängt man einen Gesandten, welcher eine Bitte äußert. Wie wohl das Auge Anurs entscheiden wird ?

Malkuth unterdessen scheint das Wohlwollen Dondras abhanden gekommen zu sein. Alkenhus – an die Götzendienner Schetolas verloren. Die mächtige, ferne Flotte – zerschmettert und versenkt durch die unbarmherzigen Niun. Die Tempelgarde SwiDondras mitsamt den verbündeten Etroren – durch das Prismatorengezücht geschlagen und in alle Winde zerstreut. Kann sich das stolze Malkuth von all diesen Schlägen noch einmal erholen? Steht das Volk weiterhin treu zu Magnus Njallsen?

Danamere: Nach langen und intensiven Vorbereitungen erteilt der Hohe Tayong des Inselkreises den Befehl, Ragon – endlich – vom Joche Hobanos zu befreien. Mit übergroßer Heeresmacht, unter dem Schutz der Adepten und Magister der Sindrakundigen und der tatkräftigen Mithilfe des unterdrückten Volkes zerschlägt man binnen einer blutigen Nacht sämtliche hobanischen Kräfte auf Ragon, wobei den Danameris sogar Zyxst der Schlächter selbst in die Hände fällt.

Ragon ist wieder frei !Die Schmach getilgt.

Zu Aberlon empfängt man – zum wiederholten Male – Abgesandte der Gevattern der Arru Myelk, um „zukünftige Dinge“ zu erörtern.

Hobano allerdings stört sich – so scheint es – keinen Deut um den Verlust Ragons. Nun ja, ausgebeutet hat man das Eiland ja zur Genüge. Und Hobano selbst hat noch nie jemand erobert. Was soll also schon groß passieren? Kein Grund zur Sorge. Man kann sich zur Gänze den Lastern hingeben und sich in Todessehnsucht und Depression suhlen.

Oder?

Salkerusura: ist die Besuche diverser Schwärme mehr als Leid. Den – aus dem Meer kriechenden – Schwarm jedenfalls, welcher die Lande Salkerusuras betritt, sucht man mit großer Heeresmacht zu stellen. Jedoch gelingt diesem Schwarm der Rückzug nach Dananet, einer langurischen Garnison am Rande der Sümpfe, wo man dem Schwarm – natürlich – Unterschlupf gewährt.

Die Reaktion der Worbandts auf diese „unerhörte Provokation“ besteht in einem mehr als eindeutigem Ultimatum an die offensichtlich verbündeten Kräfte.

Der Schwarm seinerseits gewinnt immer mehr Einfluss im Lande Languria. Man munkelt, das jüngst gar einer der Schwarmgesandten Sitz im Rat Langurias genommen habe, ja, dieser nun zu den einflussreichsten Beratern des Königs zählen soll.

Languria: Kein Wort dringt von Adrodd, der langurischen Hauptstadt nach außen. Gerüchteweise sollen Rat und König fast ununterbrochen tagen. Doch was – und mit welchem Ziel – verhandelt wird, bleibt dem einfachen Volke verborgen.

Almeron bläst zum Sturm auf Etrorien. Mit Gewalt und finsternen Geisteskräften erobern die Prismatoren die etrorische Feste Vanyia. Zeitgleich vertreibt die almeronsche schwere Reiterei mit Hilfe einiger „Kundiger“ die vor den Toren Buhr Dahns lagernden Etrorien und deren malkuther Bundesgenossen.

In den Herbsttagen denn führt eine lang geplante Intrige Azobis Ghuraks zum Tod eines der Gebrüder Ghrauk, welchem zu große „Eigenwilligkeit“ vorgeworfen wurde. Jedenfalls wird dieser in der ehemaligen etrorischen Feste Jetheba als Lichtbote enttarnt. Woraufhin sich das Volk wider den „verderbten“ Prismatoren auflehnt und diesen mitsamt seinen Getreuen ein rasches und blutiges Ende beschert. Jetheba kehrt daraufhin nebst den umliegenden Marken unter die Herrschaft Etroriens zurück.

Azobis jedoch scheint mit den Ergebnissen recht zufrieden.

Etrorien nutzt derweil erstmals die Kenntnisse seiner Weisen, und erzielt so überraschende Erfolge wider die Prismatoren.

Chelodarn – Herbst 427 n.P. bis Sommer 428 n.P.

Neun Monde sind verstrichen, in denen es auf Chelodarn sehr ruhig blieb. Zu ruhig für manchen Geschmack, es gibt eine regelrechte Auswanderungswelle von Abenteurern und anderen Langeweileflüchtlingen. Die Söldner allerdings sind geblieben, denn sie sehen derzeit gute Arbeitsbedingungen für sich: Heiße Spannungen im Innern und im Äußern, doch bisher floß wenig Blut – das heißt Sold ohne Arbeit!

Im Mittelpunkt der Ereignisse stand wie so oft das Dreikaiserreich Garelda, das im Krieg mit seinem Nachbarn Kriegorien steht, das aber ebenso mit hausgemachten Problemen zu kämpfen hat.

An der dandairisch-kriegorischen Front beim Tempel Chnums Macht rührt sich weiter nicht viel, doch Garunia, das derzeit wohl militärisch stärkste Mitglied des Dreikaiserbunds, hat dort mittlerweile Heerscharen aufgefahren, deren Anzahl die der gesamten Heeresmacht der meisten anderen Staaten Chelodarns bereits übertrifft – doch noch scheint es nicht zum Zuschlagen bereit zu sein. Doch auch die Heere Dandairias an dieser Front sind mittlerweile durch weitere Truppen verstärkt worden und können zumindest zahlenmäßig mit dem Aufgebot der Eroberer aus Kriegoria mithalten. Die aber haben ihren Vorteil durch ihre überraschende Invasion nicht ausgenutzt und so wieder verspielt.

Verspielt haben sie aber auch noch anderes: Nämlich die strategisch wichtige Stadt Eboria, die nahezu entblößt von Verteidigern vor Jahresfrist in die Hände eines fremden und zunächst unerkannt bleibenden Angreifers fiel. Inzwischen ist jedoch klar: Die Götter Kriegorias sollen nach ihrem Willen in Eboria nicht mehr verehrt werden. Das eröffnet ein großes Problem für die Truppen an der Blutmünde-Front, geht doch der einzige gangbare Verbindungsweg zu Lande ins Kernland Kriegoriens genau durch Eboria.

Dandairia, in der Vergangenheit oft unwilliges und vor allem unzuverlässiges Mitglied des Dreikaiserbunds, beschäftigt sich derweil wieder vorrangig mit sich selbst. In Waldhausen macht eine Organisation, die sich „Dandairiasche Antiimperialistische Front“ oder DAF nennt, mit einem mißglückten Anschlag auf den gewählten König Georg, vormals Hohepriester von Getreidesegen, auf sich aufmerksam. Und in Dreistadt gab es Gerüchten zufolge einen Brandanschlag auf den Tempel der Parana, der den umnachteten Ex-König Wolfram beherbergen soll, den aber seit Jahren kein Mensch mehr gesehen hat, der nicht zum Tempelpersonal gehört.

Derweil eilen die Freischärler, die vor kurzem noch als Wolframs Garde die Grenzgebiete zwischen Bouraghard und Kriegoria unsicher machten, unter dem neuen Kommando des Chnumisten Justus Quintus in Eilmärschen unter freiem Geleit durch Elcet nach Hause zurück. Zurück bleiben alarmierte elcetinische, garonische, bouraghardische und kriegorische Verbände – völlig offen ist, was sie nun als nächstes tun werden.

Abseits der Geschehnisse gibt es Geheimgespräche auf höchster Ebene zwischen Unku und Elcet.

Keine Nachrichten gibt es nach wie vor aus Qassim, doch immerhin erste Hinweise zum Geschehen aus Bouraghard.

Ortjola igelt sich derweil weiter ein. Angeblich hält sich aber hoher Besuch aus Rûnor in der Stadt auf.

A u s K i o m b a e l Bakudarnyana

Eines der Nationalepen des Volkes der [Ter-baak](#) in [Tarn-A-tuuk](#) auf [Kiombael](#). Das **Bakudarnyana** beschreibt das Zusammentreffen des letzten der [Steinriesen](#), [Teral](#), mit der Menschenfrau [Darnyma](#), aus dem das Volk der Ter-baak hervorging. Der Überlieferung zufolge waren die Steinriesen (in der Sprache der Ter-baak "[Tarnak-talar](#)" genannt) auf dem Weg aus den eisigen Einöden des [Machairas](#) in die Grünen Lande des [Ophis](#), als der Adlergott [Talarka](#) (der Name der Ter-baak für den [Donnerer](#)), der Mitleid mit den Geschöpfen hatte, die die Grünen Lande bewohnten, in seiner Adlergestalt über die Köpfe der Steinriesen hinwegflog und einen jeden mit seinen Schwingen streifte. Alle, die von ihm berührt wurden, erstarrten auf der Stelle und bilden heute das Gebirge im Machairas von Kiombael, das allgemein als [Rand der Welt](#) bekannt ist, von den Ter-baak jedoch bis auf den heutigen Tag [Tarnak-talaan](#) ("Armee der Steinriesen", Kurzform "[Tarn](#)") genannt wird. Einzig der jüngste (und daher kleinste) der Steinriesen, [Teral](#), entging der Schwinge des Adlers und wurde so zum Stammvater der [Ter-baak](#). Das Bakudarnyana soll von [Marne](#), dem weiblichen der erstgeborenen Ter-baak-Zwillinge, um 100000 v.P. verfasst worden sein.

Auszug aus dem Bakudarnyana

Nun begann [Teral](#) zwischen den Häuption seiner Ahnen umherzuwandern, und er irrte in verzweifelter Suche umher, da er nicht wußte was er suchte. Und so irrwandelte er zwei volle [Kreise der Ewigkeit](#) zwischen den Häuption der [Tarnak-talaan](#), bis es sich schließlich begab, daß er einem menschlichen Wesen begegnete, das auf einem Wolfstiere reitend, gleich ihm im [Gebirge](#) umherirrte. Es war dies eine junge Menschenfrau, und das Wolfswesen nannte ihren Namen [Darnyma](#), sie jedoch sprach nicht zu dem Wolfe, und auch zu Teral sprach sie nicht, denn sie irrte gleich ihm im [Tarn](#) umher, und sie wußte nicht, woher sie kam, und sie wußte nicht, wohin sie ging, und auch nicht, was sie voller Verzweiflung suchte.

Und da begab es sich, daß gerade im Moment der Begegnung ein Adler über die Gestalten der beiden Geschöpfe, die im Tarn umherirrten, hinwegglitt. Keiner von beiden bemerkte den Schatten der Schwingen [Talarkas](#), denn kein anderer war der Adler, der über sie hinwegglitt. Jedoch in ebendiesem Augenblick entschwand das Wolfswesen im davongleitenden Schatten der Adlerschwingen, und [Kerbatu](#) - denn kein anderer war das

Wolfstier gewesen, ließ seine Tochter Darnyma bei Teral zurück. Und in ebenjenem Augenblicke wurde Teral die Einsicht in allsämliche wahren Geheimnisse des [Tarn](#) auf wundersame Weise offenbar, und sein Geist frohlockte ob des wunderbaren Wissens, das ihm zuteil ward. Und in ebengleichem Augenblicke wurde Darnyma des hoffnungsvollen Aufblitzens im Antlitz des jungen Riesen gewahr, und wiewohl sie angesichts seiner hühnenhaften Gestalt, die die ihre um nahezu das anderthalbfache überragte, den kühlen Hauch von Angst verspürte, faßte sie sich nunmehr ein Herz, ihn um Rat und Hilfe zu bitten.

Da nun sprach Teral zu Darnyma, daß er ihr helfen und Rat gewähren werde, jedoch erbat er sich eine Gunst von ihr. Und so begab es sich, daß Teral die junge Menschenfrau auf den Gipfel des Hügels führte, den wir heute als [Bakurf-Ter](#) kennen. Und auf dem Scheitel jenes Felsenkegels ging er nun daran, den heiligen Steinkreis der zwölf Stelen zu errichten, der noch heute den Bakurf-Ter krönt.

Und als das Werk der Heiligen Steine vollbracht war, führte er nun Darnyma zu der ersten Stele, die gen Lychnos errichtet ward, und er sprach zu ihr: "Lege Deine Hände auf diesen Stein, und Du wirst sehen". Und da legte sie ihre Hände auf den Stein, und sie sah das ganze Tarn in all seinem Umfange, mit all seinen Höhenzügen und Tälern, seinen höchsten Gipfeln und tiefsten Schluchten. Und da sprach Darnyma: "Ich habe es gesehen, und dies wird meine Heimat sein".

...

Schließlich führte Teral Darnyma zur letzten der Steinsäulen, die gen Anthos errichtet ward, und er sprach zu ihr: "Und nun, Menschenkind, lege Deine Hände auch auf diesen Stein, und schau die Gunst, die Du mir gewährt". Als nun Darnyma ihre Hände auf die zwölfte und letzte Stele legte, erleichte sie ob der Gunst, die sie Teral zu erweisen versprochen hatte. Und als sie schließlich, ihrem Versprechen folgend, ihr Gewand löste, erzitterte sie schauernd. Und als sie endlich in der genauen Mitte des Steinkreises ihr Versprechen an Teral einlöste, sprach sie zu ihm mit bebender Stimme: "Ich habe gesehen, und dieses wird der Ursprung meines Volkes sein".

Und alle Worte, die Darnyma an diesem Tage im Kreise der Heiligen Steine sprach, wurden Wahrheit.

Anmerkung: noch heute ist es bei den [Ter-baak](#) üblich, dass Anwärter auf bedeutsame Reichsämtler im Beisein des amtierenden [Tuuk-Or-taak](#) in die Mysterien des Steinkreises auf dem [Bakurf-Ter](#) eingeweiht werden, um das volle Wissen über alle Geheimnisse des [Tarn](#) zu erlangen. Der [Clan Sylt](#) spielt dabei eine besondere Rolle, da die abschließende Vereinigung mit einem Jüngling oder Jungfrau der Sylt vollzogen wird. Einzig im Falle der Initiation eines Thronanwärtlers ([Taadrai](#)) kann es, sofern sich [Tuuk-Or-taak](#) und [Taadrai](#) im Geschlecht unterscheiden, auch vorkommen, dass die abschließende Vereinigung -gegenseitiges Einverständnis vorausgesetzt- zwischen diesen beiden vollzogen wird.

Myra-Kartenarchiv 02

Dies ist die zweite von 100 Detailkarten, die Dr. Helmut Pesch im Rahmen der Mythor-Serie angefertigt hat. Zu dieser Serie als Ganzem verweise ich auf den LiesMich.TXT zur Uebersichtskarte MY000. Auch dieses Bild wurde (wie die naechsten) mit ScanQuix3 und einer Artec ViewStation A6000C Plus auf dem AMIGA A4000/040 erstellt, und wie diese auch von einer maessigen grauen Vorlage.

Zu Detailkarte II

Diese Detailkarte, die erste mit Titelschriftzug und Nummerierung, zeigt im Wesentlichen das Land UGALIEN um die im Fluss Lorana auf einer Insel gelegene Hauptstadt Ugalos herum. Interessant fuer Haendler und Heraldiker die Details: Die Wappen der einzelnen Grafschaften finden sich ebenso wie die Lagerorte der Silber- und Goldminen und der Marmor-Steinbrueche. Die Wappen von links (oben) nach rechts (unten): Nerchond (Graf Codgin), +Anbur Messarond (Graf Corian), Theaur (spaeeter Vassander), (2.Reihe) +Arlond, Ugalos, Resond, Fernol, Visond, (3.Reihe) Quorlund, Quanbes, Quinlor und Broudan. Alle zeigen den Drachen von Ugalien, mal links- (Nerchond, Anbur u.a.) mal rechts- (Theaur, Broudan u.a.) gewendet, mal mit Feuer (z.B. Quorlund) mal mit Wasser (Visond).

Ugalien spielte unter seinem Koenig, dem Lichtkoenig (LUMEYN) Mormand de Arrival Visond, eine wesentliche Rolle in der Vorbereitung der Schlacht der vereinigten Lichtheere gegen die von Daemonenpriestern getriebenen Heere der Caer aus dem Inselherzogtum Tainnias. Graf Corians Burg Anbur war der Verhandlungsort, wo Vertreter der verschiedenen Reiche und Wilde aus dem Karsh-Land sich trafen um das weitere Vorgehen zu besprechen. Ungluecklicherweise war Ugalien zu dieser Zeit schon weitgehend in Dekadenz verfallen, so dass es allzu leicht fuer die Finsternis war, den machthungrigen Erzmagier Vassander auf ihre Seite zu bringen und durch seinen Rat die Lichtmaechte ins Verderben zu bringen. Noch als Vassander im Zauberduell gegen den Sternendeuter Thonensen zum Xandor wurde wurde er nach Theaur gebracht und fuer einen sich opfernden Heiligen gehalten.

Ugalien ist Herkunftsland mehrerer wichtiger Personen/Handlungstraeger:

*ARLOMB, der grosse Haendler, gilt heute noch als Paradebeispiel fuer lehrreiche Geschichten, dass Geld dem nicht mehr hilft, der auf Magie und Weissagung mehr vertraut als auf seinen gesunden Handelsverstand, vgl. GEM-A/137.

*ARMOS, der Patron der Schmiede, vergl. GEM-A/138, MBM13/15

* BURUNA, die Liebesdienerin, die nicht nur Mythor in Anbur befluegelte und in der Folge begleitete, sondern nach ihm auch den kuenftigen Shallad Luxon und nach diesem den Barden Lamir von der Lerchenkehle zu einigen seiner wichtigsten politischen Lieder und Liebesballaden inspirierte. Mit Lamir zusammen bereitete sie Luxon alias +Arruf den Weg zurueck auf seinen Thron.

* THONSENSEN, der Sterndeuter ist mehr als das - historisch ist er nicht nur als Patron der Sterndeuter (alternativ zum eher finsternen +Astragard) wichtig, sondern auch als Gefaehrte und Freund des "Koenigs der Wildlaender", des Barbaren Nottr. Thonensen als Erzmagier Corians war auch das einzige Gegengewicht zu Vassander als Erzmagier des L'umeyn, und eine Zeit lang Lehrmeister des Steinmanns Sadagar.

Indexworte: Arlomb, Buruna, Lumeyn, Thonensen, Ugalien

Lesehinweise: My23, MythorsWelt Heft#91, GEM-A, Detailkarte MY050

Weitere Karten folgen. Einstweilen Agape n'Or, Wolfgang G. Wettach

Liste mit einem Teil der myranischen Druckwerke:

(In Klammern der Vereinsrabatt für zahlende Mitglieder)

Die Runenrolle - Das Myra-Storyzine

RR 1	3,- EUR	lieferbar	
RR 2	3,- EUR	lieferbar	
RR 3	3,- EUR	lieferbar	
RR 4	4,-EUR	lieferbar	

GEM - Die Grosse Enzyklopaedie Myras (5,-)

GEM-A	Band 1 -A-Az	10,- EUR	lieferbar	(8,-)
GEM-BD	Band 2 -B-D	10,- EUR	lieferbar	(8,-)

Die Regel - Spielregeln fuer MYRA (je 3,-)

W d W	Regel von 3/1996	5,- EUR	lieferbar	(3,-)
-------	------------------	---------	-----------	-------

Mitteilungsblatt von Myra - Die Kulturtaschenbuecher (je 2,-)

MBM 12	Reichsvorstellungen	8,- EUR	lieferbar	(7,-)
MBM 15	Reichsvorstellungen	8,- EUR	lieferbar	(7,-)
MBM 16	Handbuch RELIGION	8,- EUR	lieferbar	(7,-)
MBM 17	Handbuch WELTVORSTELLUNG	8,- EUR	lieferbar	(7,-)
MBM 18	Handbuch HANDEL	8,- EUR	lieferbar	(7,-)
MBM 19	Reichsvorstellungen	9,- EUR	lieferbar	(7,-)
MBM20	Reichsvorstellungen	9,- EUR	lieferbar	(7,-)
MBM22	Kampf und Krieg	9,- EUR	lieferbar	(7,-)
MBM23	Reichsvorstellungen	9,- EUR	lieferbar	(7,-)
MBM24	Volkskultur	9,- EUR	lieferbar	(7,-)
MBM25	Sprache&Schrift	9,- EUR	lieferbar	(7,-)
MBM26	Heilung&Krankheit	9,- EUR	lieferbar	(7,-)
MBM 27	Fliegende Einheiten & Intersegmentales	9,-EUR		(7,-)

Boten-MBMs - Sammlung bisheriger Segmentsboten (je 2,-)

MBYs1	Bote von Ysatinga 0-15	8,- EUR	ausverkauft	(14,-)
MBC 1	Bote von Corigani 0-13	8,- EUR	lieferbar	(14,-)
MBC 2	Bote von Corigani 14-22	8,- EUR	lieferbar	(14,-)
MBC 3	Bote von Corigani 23-28	8,- EUR	lieferbar	(14,-)

Der Weltbote - Organ des Vereins der Freunde Myras (5,-/Jahr)

WB 01-12 Die ersten 3 Jahre 91-93 30,- EUR lieferbar (25,-)
WB 13-18 Jahrgang 1994 15,- EUR lieferbar (12,-)
WB 19-24 Jahrgang 1995 15,- EUR lieferbar (12,-)
WB 25-30 Jahrgang 1996 15,- EUR ab 1/97 (12,-)

Weltbote Extra - Die Sonderbaende (je 2,-)

WB X 1 Magierteffen von Yshnvenga 5,- EUR lieferbar (4,-)
WB X 2 Bardentreffen von Atanimar 5,- EUR lieferbar (4,-)
WB X 2 ß Betaversion des Bardentreffens 2,- lieferbar (1,-)

--

Alle Werke sind (plus 2,-/PortoVerpackung) bestellbar beim:

Verein der Freunde Myras VFM e.V., Postfach 2747, D-72017 Tuebingen,
01212-510383782, Email info @ projektmyra.de

Haendleranfragen willkommen.

--

Mitglieder bestellen bitte mit Kopie der Ueberweisung (+2,- P&V) auf das
bekannte Myra-Vereinskonto Kto 338282-706 bei der Postbank Stuttgart, Blz.
60010070, direkt bei:

Wolfgang G. Wettach, Postfach 2747, D-72074 Bebenhausen, 01212-510383782

Aus dem Verein der Freunde Myras VFM e.V.

Neue Mitgliedsbeiträge:

Wie Ihr im Protokoll der Mitgliedsversammlung vielleicht gelesen habt, haben wir ab 2008 neue Beitragssätze beschlossen - im Effekt eine ziemliche Umstellung mit Senkung der Beitragssätze ausser für diejenigen die wirklich mit ihrem Beitrag den Verein fördern wollen, die Fördermitglieder.

Bitte stuft Euch für 2009/2010 entsprechend der neuen Beitragsstufe ein und zahlt das was Ihr entsprechend zu zahlen habt (0,- / 20,- / 50,-€ im Jahr).

0,- Euro im Jahr als **kostenlose Basismitgliedschaft**. Für alle ohne Bedürftigkeitsprüfung **auf Antrag**

20,- Euro im Jahr als **Normalmitgliedschaft** mit **allen Myra-Publikationen** als PDF zugestellt

50,- Euro im Jahr als **Fördermitgliedschaft** mit allen Myra-Publikationen eines Jahres (auch Segmentsboten, SonderMBMs und Runenrollen) als Drucksache zugestellt.

Für davor gelten noch falls Ihr für frühere gezahlt haben solltet.

Neuer Schatzmeister Post, der jetzt dann aufnehmen kann und an Zahlungen erinnern ihm einfach und zahlt 338282-706 bei der Stuttgart, BLZ Danke, auch im Namen



die alten Sätze, Jahre noch nicht

ab 2010 ist Sven seine Arbeit Euch per Email kann. Macht es von selbst: Konto Postbank 60010070. von Sven, WGWW

Einladung zum MYRA-Frühjahrstreffen

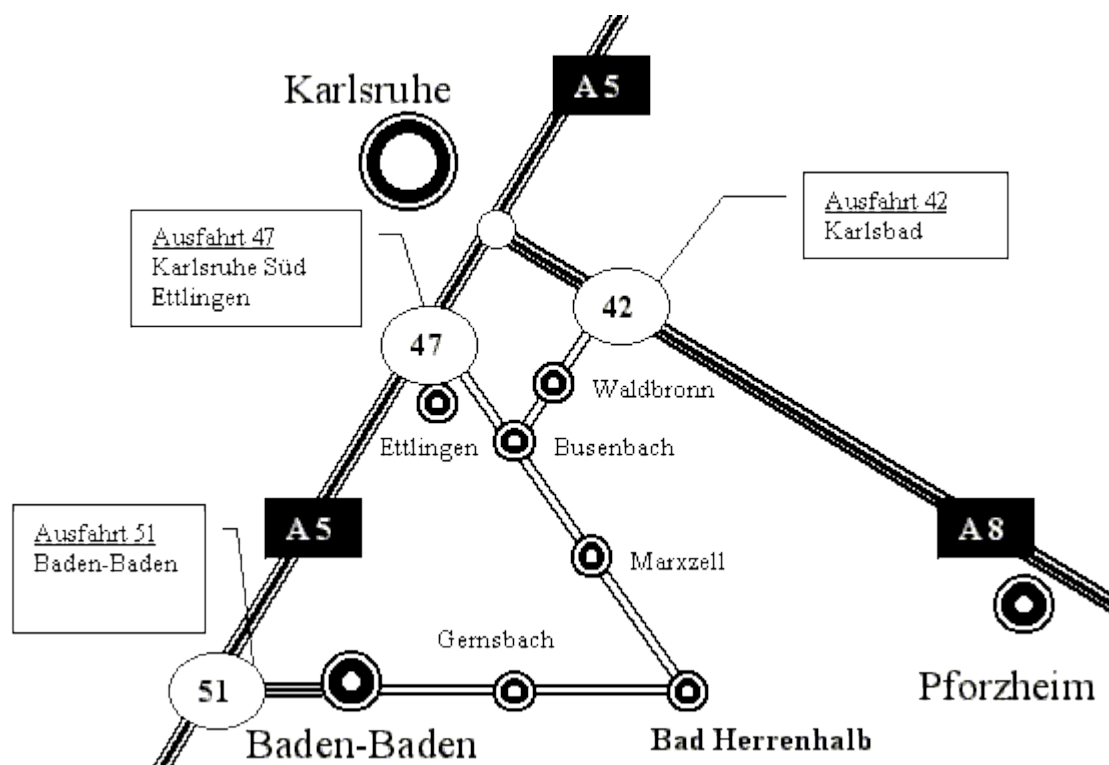
19.-21.03.2010 in der „Aschenhütte“, Bad Herrenalb

Es kam die Anregung auf, von mir um genau zu sein, das Frühjahrstreffen statt in Tübingen wieder im Schwarzwald zu machen - mit richtigen Betten für alle, mehr Duschen und richtigen Tagungsräumen, mit Beamer.

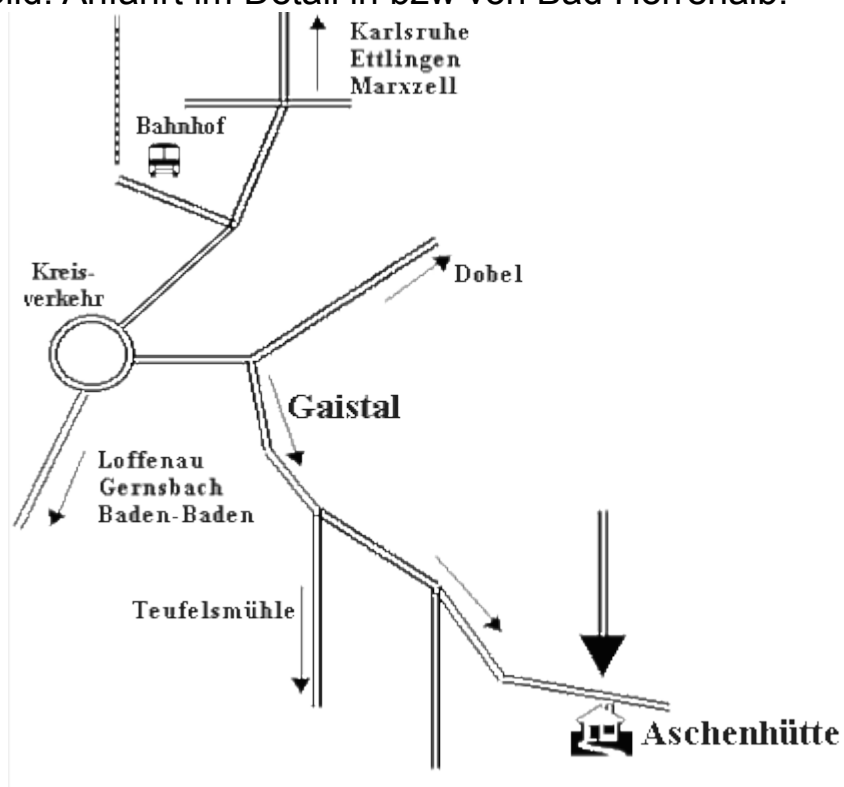
Mit einem Paket voller Brettspiele, Kartenspiele und einfach mal einem Wochenende „raus von der Welt“ für Spiele, Gespräche und Geselligkeit. Das Haus Aschenhütte ist unter anderem eine Jugendherberge und hat im Vorstand zwei Herren Wettach, unter anderem mich, WGW. Kosten für Übernachtung und Frühstück halten sich in Grenzen. Details unter <http://www.aschenhuette.de>

Anmeldung: Unverbindlich bis 14.02.2010 an mich: karcanon@projektmyra.de
Verbindlich bis 25.02.2008 an info@aschenhuette.de und an mich.

Parkplätze gibt es am Haus, Fahrgemeinschaften im <http://myraforum.de.vu> und auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln kann man anreisen (und ggf an der Haltestelle abgeholt werden).



Folgendes Bild: Anfahrt im Detail in bzw. von Bad Herrenalb.



Anfahrt mit der Bahn:

Mit der **Bahn** bis Karlsruhe.

- Von hier mit der **Straßenbahn "Linie S1"** in 45 Minuten nach Bad Herrenalb.
- Vom Bahnhof Bad Herrenalb mit dem **Bus "Linie 113" bis "Gasthaus Linde"** (ganzjährige Verbindung).
- Von hier aus sind es **ca. 10 Gehminuten** bis zur Aschenhütte (siehe die letzten beiden Zeilen der Wegbeschreibung).



<http://www.aschenhuette.de>

Stadt in Tainnia auf Caer v.P.	Rasse von Pflanzenwesen	Stehendes Gewässer ü.2000m üM (Abk.)	Name des Sonnengottes	9	Reichskürzel v. Chazdurim (Corigani)		Wort im Vargur für "von, aus"	Gewogenheit	Ort in Calvastar auf Silur /Karcanon		Handelsreich auf Erendyra		Abk. für Sylphond, Corigani	Riese
					Zauber-mutter um 120 vP (Krebs)						Reichs-zentrum (Abk.)			
Runenmond Kiombas 9 (Ich)			Reichskürzel v. Charinned (Corigani)	8		Weitweit. Bund der Finsternis (Abk)			Schwester d. Tugend		6			
Schwester d. Tugend							Kl. Clan der Terbaak		Flotte (Abk.)		5		Befehl Angriff in WdW (Abk.)	
Befestigte Stadt (Abk.)		Inselreich im Ophis von Karnicon	14. Buchstabe		Abk. f.d. Kanderer Temanias, Corigani	Dschungel über 2000 m.ü.M. (Abk.)				Wintermonat				
			Erendyra (Abk.)		Abk. für Fusskämpfer in WdW	Vater der Schlinger		6. Monat des Ophis			Reichskürzel v. Ciakan, Corigani		Schwertwelt von Myra	
Segment von Myra						4			Runenmond Kiombas 1 (Feuer)	Reichskürzel v. Pnjanar j Dr'n (ZH)	Licht-Bündnis auf Gwynddor			Reichskürzel v. Skadjera, Zhaketia
Herr von Hruggeks Mund, WG, C1,(Nachn)					Reichskürzel v. Chelothrakia(CO)	Finanzminister Xardarks (Yhlg.)					Hüter von Karnicon um 407 nP (Vorname)	Runenmond Kiombas 4 (Wind)		
Herrscher v. Vagonya (Karnicon 650 v.P.)	Bank von Myra (Abk.)	2	Himmelsrichtung (Blüte)		15. Buchstabe		Reichskürzel v. Sartakis, Corigani			Erster Buchstabe	1	Militär. Flucht-Befehl (Abk.)	10	7. Buchstabe
		13					21. Buchstabe		Herrscher d. Wergols Zhaketias (Vorname)					
Runenmond Kiombas 15 (Mann)					25. Buchstabe	Neutraler Bund auf Corigani		12		20. Buchstabe		Rüstgut (Abk.)		9. Buchstabe
18. Buchstabe		Runenmond Kiombas 12 (Schwert)				Nichtkämpfer-Einheit (Abk.)	Reichskürzel v. Manrastor (Zhaketia)		Zauber-mutter um 125 vP (Zwilling)				7	
König der Diebe in Sarphand (140 vP)	26. v. 30 Bünden in Lonador (Monaten)	Gelände 500-1500 m ü. M. (Abk.)			Reichskürzel v. Lonador, Corigani	Jäger der Emivien Aldarons um 410 nP				Zweiter Buchstabe		Zeitrechnung von Myra 120 vP	Berittene Kämpfer in WdW (Abk.)	Kaltes ödes Land (Abk.)
							Militär. Offensiv Befehl (Abk.)	Militär. Verfolge-Befehl (Abk.)	Fluss auf der Insel Silur auf Karcanon		14			11
12. Buchstabe		Reichskürzel v. Sortanas, Zhaketia				Steinfrau aus Nykerien v.P.				Abk. für Taphanac, Corigani			23. Buchstabe	3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Gesucht wird: Ein nach einem Tier mit vier Pfoten genannter Fürstenson, dessen Sohn nicht nur ein König wurde sondern auch Namensgeber für den Sohn eines Kaisers. Die richtige Antwort bitte an karcanon@projektmyra.de

Einladung zur Ordentlichen Mitgliedsversammlung des VFM e.V. in Tübingen 21.03.2010

Alle Mitglieder des Vereins der Freunde Myras VFM e.V. sind hiermit eingeladen zur Ordentlichen Mitgliedsversammlung des VFM e.V., die dieses Jahr am Sonntag 21.03.2010 in Bad Herrenalb, Aschenhütteweg 44, im Rahmen des jährlichen Myra-Frühjahrestreffens stattfinden wird. Der Beginn ist auf 10 Uhr angesetzt.

Vorläufige Tagesordnung:

0. Formalia
1. Beschluss über Beitritt des VFM zum Aschenhütte e.V.
2. Bericht des Vorstandes
3. Wahlen
4. Berichte der Segmente, der Regionalgruppen und Arbeitskreise
5. Schriftliche Einzelanträge (bis 14 Tage vor der OMV an den Vorstand zu richten)
5. Planung für Myra-Treffen im Jahr 2010/2011
6. Varia

Schriftliche Anträge und Änderungswünsche zur Tagesordnung sind bis 14 Tage vorher per Post, Fax oder Email an den Vorstand (vorstand@myra.de) zu richten.

Stimmübertragungen nicht anwesender Mitglieder müssen schriftlich erfolgen und der Versammlungsleitung mit handschriftlicher Unterschrift zu Beginn der Versammlung vorgelegt werden.

Verschiebungen und Änderungen bezüglich Tagungsort und Tagesordnung werden baldmöglichst in den elektronischen Medien (<http://projektmyra.de> und <http://myraforum.de.vu>), in evtl. vorher noch erscheinenden Boten bekannt gegeben bzw. vor Ort ausgehängt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Wolfgang G. Wettach – Vorsitzender des VFM e.V.

Einladung zur Ordentlichen Mitgliedsversammlung des VFM e.V. in Tübingen 12.09.2010

Alle Mitglieder des Vereins der Freunde Myras VFM e.V. sind hiermit eingeladen zur Ordentlichen Mitgliedsversammlung des VFM e.V., die dieses Jahr am Sonntag 12.09.2010 in Tübingen Bebenhausen, Am Goldersbach 10, im Rahmen des jährlichen Myra-Treffens stattfinden wird. Der Beginn ist auf 10 Uhr angesetzt.

Vorläufige Tagesordnung:

0. Formalia
1. Jahresbericht des Schatzmeisters
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Beschluss über Rückzahlung der Privatdarlehen an den VFM e.V.
4. Haushalt für das laufende Geschäftsjahr
5. Haushaltsentwurf für das neue Geschäftsjahr
6. Bericht des Vorstandes
7. Entlastung des Vorstandes
8. Mitgliedsbeitrag
9. Wahl der Kassenprüfer für das folgende Jahr
10. Wahlen
11. Berichte der Segmente, der Regionalgruppen und Arbeitskreise
12. Schriftliche Einzelanträge (bis 14 Tage vor der OMV an den Vorstand zu richten)
13. Planung für Myra-Treffen im Jahr 2011
14. Varia

Schriftliche Anträge und Änderungswünsche zur Tagesordnung sind bis 14 Tage vorher per Post, Fax oder Email an den Vorstand (vorstand@myra.de) zu richten.

Stimmübertragungen nicht anwesender Mitglieder müssen schriftlich erfolgen und der Versammlungsleitung mit handschriftlicher Unterschrift zu Beginn der Versammlung vorgelegt werden.

Verschiebungen und Änderungen bezüglich Tagungsort und Tagesordnung werden baldmöglichst in den elektronischen Medien (<http://projektmyra.de> und <http://myraforum.de.vu>), in evtl. vorher noch erscheinenden Boten bekannt gegeben bzw. vor Ort ausgehängt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Wolfgang G. Wettach – Vorsitzender des VFM e.V.

Was kann die EGroup ProjektMyra

<http://de.groups.yahoo.com/group/projektmyra/>

Schon einige Zeit gibt es neben der Webseite <http://projektmyra.de> und dem sehr aktiven Myra-Forum <http://myraforum.de.vu> die ProjektMyra EGroup. Nach dem September-Treffen 2001 haben die MYRAWebmaster Daniel Mania und Wolfgang G. Wettach diese EGroup eingerichtet, um den Freunden Myras mehr Interaktivität zu ermöglichen – eine Mailingliste als Anfang, und als Grundlage der kostenlosen Basismitgliedschaft von Myra ...und eine Webseite, um die herum sich ein guter Teil der Aktivität von Myra gruppieren kann. Was aber kann diese EGroup ProjektMyra eigentlich?

Mailingliste

Als erstes und im Kern ist die EGroup ProjektMyra eine Mailingliste – alle Mitglieder des Vereins sollten in dieser Liste eingetragen sein, um nichts zu verpassen. So wie in den letzten Wochen kann hierüber auch eine wirkliche lebendige Diskussion stattfinden, und Spielleiter und Arbeitsgruppen können dort Ankündigungen und Ergebnisse posten. Auch wer seine öffentliche (vom SL genehmigte) Kultur anderen Mitgliedern zukommen lassen will, kann das über die EGroup tun. Mitglieder der EGroup senden ihre Emails einfach an projektmyra@yahoogroups.de

Jeder kann sich dort selbst anmelden, und angemeldete können ihre Email-Adresse dort jederzeit selbst aktualisieren und ändern. Als Schutz dagegen dass Unbefugte und Störer sich anmelden und die Mailingliste mit WerbeSpam und anderem zumüllen, können alle Neuangemeldeten sofort mitlesen, aber erst wenn sie freigeschaltet wurden dort auch schreiben. Angemeldete Mitglieder können unter „**Nachrichten**“ auch das Archiv aller ehemaligen Mails unserer Mailingliste durchsehen und durchsuchen. Rechts unter „**Mitgliedschaft**“ gibt es die „**Email-Optionen**“ – dort könnt Ihr einstellen, ob ihr (zB in Zeiten wo viel über diese Mailingliste geht) einzelne Emails wollt, oder alle Emails eines Tages als eine zusammengefasste Mail (ein Digest) erhalten möchtet. Wer derzeit keine Mails der Mailingliste beziehen möchte, kann dort auch einstellen, dass sie die Mails die Interessieren einfach online liest.

Chat

Unter diesem Menüpunkt findet Ihr einen eigenen Myra-Chatraum. Meist wird dieser leer sein – aber wir können ihn nutzen um myranische Szenen durchzuspielen wie etwa ein segmentsweites Bardentreffen, Priestertreffen, Magiertreffen, eine königliche Hochzeit oder dergleichen. Auch Sitzungen zum Myra-Verein können dort zwar nicht alleine stattfinden, aber Mitglieder können auf diese Weise online in die Diskussion eines Treffens vor Ort mit einbezogen werden. In der Regel nutzen wir aber <http://myrachat.de.vu>

Fotos

Hier könnt Ihr Fotos von Myra-Treffen finden und auch selber hochladen. Du hast eine Gewandung für deine Myra-Kultur? Lade ein Foto hoch und zeig es allen. Jeder kann hier einfach mitmachen.

Links

Du hast eine eigene Seite zu deinem Reich oder deiner Myra-Figur gemacht? Hier kann jeder selbst die Links dazu eintragen und -bei Änderungen- aktualisieren.

Datenbank

Hier gibt es eine öffentliche Mitgliedsliste, wo ihr eure Daten selber ändern und ergänzen könnt, es gibt eine Liste der Stellenangebote, wo ihr selbst Stellen in Eurem Reich oder Segment posten könnt und mehr...



Kets 1.91